

Christian W. Denker
Vom Geist des Bauches

Edition Moderne Postmoderne

Christian W. Denker (Dr.), geb. 1965, lehrt am Fachbereich für Philosophie und Literatur und am Institut Universitaire de la Vigne et du Vin an der Universität des Burgund, Frankreich, nach Stationen in Hamburg, Paris und Wien. Seine wissenschaftlichen Forschungen bewegen sich um den Schnittpunkt von Geschmack, Umwelt und Kunst.

CHRISTIAN W. DENKER

Vom Geist des Bauches

Für eine Philosophie der Verdauung

[transcript]

Mit freundlicher Unterstützung der Firma F. Trenka / EUCARBON, Wien.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2015 transcript Verlag, Bielefeld

Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlagkonzept: Kordula Röckenhaus, Bielefeld

Umschlagabbildung: Arnulf Rainer, Übermalter Bauchraum.

Mit freundlicher Genehmigung von Michaela Kamler.

Korrektorat: Melanie Horn, Münster

Satz: Christian Denker

Printed in Germany

Print-ISBN 978-3-8376-3071-8

PDF-ISBN 978-3-8394-3071-2

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.transcript-verlag.de>

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter:
info@transcript-verlag.de

Meiner lieben, geliebten Frau Brigitte

Herzlich bedanke ich mich bei Richard Shusterman, bei Konrad Liessmann und bei Martin Seel für die Ermutigungen, bei Heidulf Gerngross für die Versuppung, bei Michaela Kamler für den Anstoß, bei Ursula Duschanek für die anhaltende Geduld, bei Gunnard Keil für die beratende Begeisterung, bei Richard Heinrich für den passenden Lehrauftrag, bei Arnulf Rainer für den übermalten Bauchraum, bei Emmanuel Alloa für den Titel, bei Fabian Gopelsroder für den guten Willen, bei Flora Schöller für die Logistik in Wien und Berlin, bei Marie-Pierre für die Tipps zur Wesensverwandlung, bei Harald Lemke für das Treffen in der Marktstraße, bei Daniel Spoerri für den versteinerten Echsenkot, bei Melanie Horn für die aufgeweckte Korrektur, beim Archiv des Wiener Volksliedwerks für die linguistische Beratung, bei den Damen vom Café Goldegg für das Gebäck und last but not least: bei meinem Sohn Ernest für seine Freude bei Tisch und Topf.

